



Protokollauszug vom

18.05.2022

Departement Schule und Sport / Bereich Familie und Betreuung:

Zur Information des Stadtrates: Berichterstattung betreffend Nettozielabweichung Familie und Betreuung 2021

IDG-Status: öffentlich

SR.22.352-1

---

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Stadtrat nimmt die Berichterstattung zur Nettozielabweichung der Produktegruppe Familie und Betreuung zustimmend zur Kenntnis.

2. Mitteilung (mit Begründung) an: Departement Schule und Sport, Departementsstab, Finanzen, Bereich Familie und Betreuung; Departement Finanzen, Finanzamt; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Art. 20 der Vollzugsordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur vom 8. Dezember 2021 regelt die Massnahmen bei Nichterreichen des Globalbudgets. Dabei ist vorgesehen, dass die Departementsleitung eine Analyse der Gründe und eine Berichterstattung zuhanden des Stadtrates anordnet, wenn eine Produktegruppe während drei aufeinander folgenden Jahren negative Nettozielabweichungen ausweist oder über den gleichen Zeitraum ihre parlamentarischen Zielvorgaben nicht erreicht.

Die Nettozielabweichung der Produktegruppe Familie und Betreuung des Departements Schule und Sport war in den vergangenen drei Jahren negativ. Dementsprechend wurde eine fundierte Analyse der Gründe und eine Berichterstattung zuhanden des Stadtrates angeordnet.

### **2. Analyse der Nettozielabweichungen 2019 bis 2021**

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass eine Kostenprognose für die Kinderbetreuung im Vorschul- und im Schulalter kaum möglich ist, weil die Kosten vom Bedarf der Eltern abhängen und dieser wiederum von verschiedensten nicht beeinflussbaren Faktoren, beispielweise der Konjunktur oder der gesellschaftlichen Entwicklungen, aktuell natürlich auch von der Pandemie-Situation. Die Budgets werden aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre erstellt. In den Vorjahren sind extreme Abweichungen zwischen Budget und Rechnung aufgrund falscher Wachstumsannahmen entstanden. Die Rechnung 2021 liegt 1.2 Mio. Franken über dem Budget 2021, was einerseits mit Corona-bedingt tieferen Einnahmen durch Abmeldungen und Quarantänen zu tun hat, aber auch mit zu tief budgetierten Personalkosten aufgrund des hohen Stellvertretungsbedarfs. Der Anteil des Produktes P5 «Schulergänzende Betreuung» ist der wesentliche Beiträger zu der negativen Bruttozielabweichung der gesamten Produktegruppe. Folgend ein Soll / Ist Vergleich der Produktegruppe sowie des Anteils der Schulergänzenden Betreuung für die Jahre 2019 bis 2021:

Familie und Betreuung	Budget	Rechnung	Soll / Ist Abweichung	Nettoziel-abweichung	Erläuterung
<b>2019</b>					
PG 576	19'957'023	23'092'794	-3'135'771	-2'251'695	
- davon Familienergänzende Betreuung (P2)	9'751'662 49%	10'376'261 45%	-624'599 20%	9'246 0%	höhere Beiträge an Kitas und Tagesfamilien, höhere Elternbeiträge
- davon Schulergänzende Betreuung (P5)	9'392'609 47%	11'958'796 52%	-2'566'187 82%	-2'362'563 105%	erhebliches Wachstum, dadurch höhere Personalkosten
<b>2020</b>					
PG 576	26'262'051	28'020'517	-1'758'466	-2'480'906	
- davon Familienergänzende Betreuung (P2)	12'906'243 49%	12'073'016 43%	833'227 -47%	11'411 0%	gesteigerte Nachfrage
- davon Schulergänzende Betreuung (P5)	12'220'036 47%	15'114'019 54%	-2'893'983 165%	-2'747'179 111%	Einnahmeausfall wegen Lockdown, zu tief budgetierte Personalkosten, Verrechnung von Sonderschulen erstmals 2020
<b>2021</b>					
PG 576	27'702'231	28'893'945	-1'191'714	-1'119'742	
- davon Familienergänzende Betreuung (P2)	12'916'482 47%	12'167'197 42%	749'284 -63%	53'452 -5%	Zunahme der betreuten Kinder in den Einkommens-kategorien > 40'000 Franken, Abnahme der betreuten Kinder in den tiefsten Einkommen < 40'000 Franken; dadurch höherer Kostendeckungsgrad
- davon Schulergänzende Betreuung (P5)	14'079'983 51%	15'899'968 55%	-1'819'986 153%	-1'802'346 161%	Abmeldungen und daher Einnahmeverluste aufgrund von Corona, ausserdem Rückzahlung vieler Elternbeiträge für Krankheit oder Quarantäne

### 3. Eingeleitete Massnahmen

- Wir gehen davon aus, dass das Personalbudget 2022 der Schulergänzenden Betreuung zu hoch ist, weil das ebenfalls zu hohe Stellenplanbudget 2021 als Budgetgrundlage diente. Weil die Personalkosten einen hohen Anteil an den Gesamtkosten einnehmen, wird das Budget 2022 voraussichtlich nicht ausgeschöpft. Eine Aussage zu den Einnahmen, die 2021 pandemiebedingt eingebrochen sind, kann noch nicht gemacht werden.
- Die internen Unterlagen und Tools zur Festlegung des Stellenplanbudgets 2023 wurden komplett erneuert, die Berechnungsbasis wurde korrigiert und die Prognose nach erstem und zweitem Semester des Kalenderjahres differenziert. Das Ziel war, den Stellenplan so anzusetzen, dass das Kostenwachstum einer langfristigen Wachstumsannahme von 6% entspricht. Ergänzend wurde das Stellenplan-Budget aufgrund verschiedener Vergleichszahlen plausibilisiert und nachträglich nach unten korrigiert. Der Stellenplan 2023 ist nach der Korrektur fast 8 Stellen tiefer, als der Stellenplan 2022. Er sollte nun aufgrund des Wachstums idealerweise Mitte 2023 überschritten werden mit der Folge, dass das Frankenbudget bis Ende 2023 ausgeschöpft ist.
- Die Prüfung eines neuen Planungsmodells für die Langfristprognose der Schulergänzenden Betreuung aufgrund des Raumprognose-Tools der Firma Eckhaus AG kann im Lauf des Jahres an die Hand genommen werden, abhängig von den personellen Kapazitäten.
- Bei der Kinderbetreuung im Vorschulalter waren die Budgets der letzten beiden Jahre ausreichend und wurden unterschritten.

#### **4. Kommunikation**

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

Die interne Kommunikation innerhalb des Bereichs Familie und Betreuung über die entsprechenden Kadergefäße.